



DAS WICHTIGE TUN: **SCHNELLES INTERNET IN GANZ SACHSEN**

Stell dir vor:

Du hast an allen Orten in Sachsen schnelles Internet. Zu Hause und in der Firma über ultraschnelle Glasfaser und unterwegs über rasanten 5G-Mobilfunk. Kein Unternehmen müsste nur deshalb nach Leipzig, Dresden oder Chemnitz gehen, weil sonst das Internet zu langsam ist. Daheim einen Film zu streamen, bedeutet nicht mehr, erstmal dem Ladebalken beim Wachsen zuzusehen. In Videokonferenzen aus dem Homeoffice bist du zu sehen und zu hören. Eine große Datei an Kunden schicken? Kein Problem. Und all diese Dinge funktionieren nicht nur zuhause übers Kabel, sondern auch dann, wenn du in Sachsen unterwegs bist: mobil eben!

Wunschenken eines Sozialdemokraten?

Im Moment schon. Aber das muss nicht sein! Beim Ausbau des Glasfasernetzes ist Sachsen in den letzten Jahren große Schritte gegangen. Trotzdem bleibt noch viel zu tun: Während bundesweit 69,8 % der Unternehmen Zugang zu gigabitfähigem Internet haben, sind es in Sachsen nur 54,7 %. Auch Privathaushalte, Schulen und Krankenhäuser haben hier noch großen Nachholbedarf. Glasfaser verlegen und Mobilfunkmasten aufbauen: Das ist zuallererst die Aufgabe von Unternehmen. Aufgabe des Landes ist es, die bestmöglichen Voraussetzungen hierfür zu schaffen. Deshalb hat das Wirtschaftsministerium unter Martin Dulig die „Digitalagentur Sachsen“ und eine „Taskforce Mobilfunk“ eingerichtet, um Unternehmen, Kommunen und Landesbehörden beim Ausbau zu unterstützen.

Schnelles Internet gehört heute zur Daseinsvorsorge. Wenn es sich für Unternehmen nicht lohnt, verlegen sie auch kein Glasfaser. Wo der Markt versagt, helfen deshalb Förderprogramme. Rund 1,5 Milliarden Euro hat der Freistaat Sachsen in den letzten Jahren zugesagt, um die Programme des Bundes zu flankieren. Diesen Weg muss Sachsen in den nächsten Jahren fortsetzen: Es braucht eine enge Zusammenarbeit mit den Unternehmen und den Kommunen, um den Ausbau durch Unternehmen zu stärken. Und Fördermittel für all die Gebiete, in denen es nötig ist.

Dabei geht aber noch mehr:

Der Bund verteilt seine Fördermittel nach festen Quoten auf die Bundesländer. Wenn ein Land seinen Anteil nicht ausschöpft, steht das Geld allen anderen zur Verfügung. Da heißt es aber, schnell zu sein. Deshalb sollte Sachsen weitere 500 Millionen Euro bereithalten: Wenn neue Mittel des Bundes frei werden, soll Sachsen den nötigen Eigenanteil schnell parat haben. Gleichzeitig sollte Sachsen die bestehenden Programme des Bundes für den Mobilfunkausbau kritisch begleiten und notfalls selbst aktiv werden. Damit schnelles Internet nichts ist, was man sich vorstellen muss, sondern etwas, was in ganz Sachsen Realität ist. **Dafür braucht es endlich eine neue Finanzpolitik!**

Ja, das kostet viel Geld. Aber Sachsen kann – und muss – sich das leisten. Wir brauchen die Zukunftsinvestitionen. Die SPD Sachsen und Petra Köpping am 1. September zu wählen, bedeutet ein Kreuz für mehr Investitionen in die Digitalisierung.



MIT MIR KÖNNT IHR RECHNEN!

SPD